

## Parties können trotz Sicherheitsmängeln steigen

Veranstaltungen im Schneckenhof finden regulär, wenn auch unter Auflagen statt / Umbauarbeiten bis zum kommenden Jahr

Von Sandra Bohnert

Ein Sommersemester ohne Schneckenhofparties? Unvorstellbar. Die wöchentlichen Feten gehören inzwischen zur Mannheimer Uni wie die Quadrate zur Stadt. Und das wird auch im kommenden Semester so bleiben: Trotz einzelner Sicherheitsmängel können die Uniparties ab April wieder regulär steigen.

Was dem Schneckenhof in Punkto Sicherheit noch fehlt, ist neben dem Hauptein- und Ausgang ein zweiter Fluchtweg, wie ihn die Versammlungsstättenverordnung (VstättVO) vorschreibt. Denn in einem Notfall, beispielsweise bei einem Brandausbruch und Massenpanik, muss garantiert sein, dass der volle Hof schnellstmöglich evakuiert werden kann. Im Moment führt dieser zweite Fluchtweg noch durch das angrenzende Schneckenhoffoyer, das allerdings einen gravierenden Nachteil besitzt: Die Schwarzen Bretter mit ihren zahllosen Zetteln, Flyern und Plakaten – alles leicht entflammbar, eine sogenannte „Brandlast“. Die Konsequenz: Vor jeder Schneckenhofparty oder größeren Veranstaltung muss das Foyer komplett von allem Papier befreit werden.

„Das ist auf Dauer natürlich keine Lösung“, meint Norbert Jakobi, Baudezernent der Uni Mannheim: „Wir werden daher diesen Fluchtweg durch das Foyer durch zwei neue ersetzen – in den rechten und linken Ecken des Hofes“. Die Vorgaben aus der Verordnung verlangen außerdem, dass die Fluchtwege eine bestimmte Breite besitzen. Da keiner der beiden Ausgänge aber alleine den Vorgaben entspricht, kam man auf eine alternative Idee:



Der Schneckenhof im Mannheimer Schloss kann auch im kommenden Sommersemester wieder seine Pforten für Studentenparties öffnen – wenn auch aus Sicherheitsgründen für weniger Besucher als bisher. Bilder: Proßwitz

Zwei weniger breite Ausgänge werden sozusagen zu einem zweiten Fluchtweg „addiert“. So soll eine Fluchtmöglichkeit der Durchgang zur Uni-Bibliothek sein. Allerdings bedeutet das noch viel Arbeit: „Der Eingang zur Bibliothek muss einer bestimmten Feuerwiderstandsklasse entsprechen, wir brauchen also neue Türen. Außerdem muss eine Notbeleuchtung eingerichtet werden und natürlich auch hier alles brandlastfrei sein“, erläutert Jakobi. So sorgt beispielsweise eine separate Abriegelung von Kopierer und eUM-Automat dafür, dass alles den Vorschriften entspricht.

„Bis Juni wollen wir das alles fertig haben“, informiert der Baudezernent. Auch auf den Dächern rund um den Schneckenhof wird eine Notbeleuchtung installiert – die soll bereits zu Semesterbeginn stehen. Der andere Fluchtweg schräg gegenüber (Eingang in den Ostflügel) wird erst im kommenden Jahr angegangen, auch hier ist noch einiges zu tun.

Und in der Übergangszeit? „Bis alles den nötigen Sicherheitsstandards entspricht, wollen wir Brandwachen aufstellen und werden eben vor jeder Party das Foyer ausräumen“, erzählt Jakobi. Dass die Behörden dieser Zwischenlösung zustimmen, ist er sich sicher. „Wir haben mit der Stadt Mannheim und der Feuerwehr sehr konstruktiv zusammengearbeitet“, berichtet Jakobi und ist zuversichtlich, dass alles nach Plan läuft. Dies bestätigt auch Wolfgang Hettinger von der Berufsfeuerwehr, die die Sicherheit im Schloss bei einer Brandverhütungsschau überprüft hatte. Er sieht den Umbau an der Uni „auf einem guten Weg, da die Sicherheitsmaßnahmen beschleunigt vorangetrieben werden“.

Feiern können die Mannheimer Studis also wie eh und je. „Die Nutzer werden kaum bemerken, dass sich etwas geändert hat“, meint Jakobi. Allerdings werden künftig höchstens noch 2400 Personen in den Hof gelassen – tatsächlich waren es

meist doppelt so viele. Einnahmeverluste sieht der Allgemeine Studierendenausschuss (ASStA) bisher noch nicht. „Wir sind froh, dass die Parties stattfinden können und schätzen es sehr, dass das Baudezernat sich so dahinter klemmt“, meint Sören Jensen vom ASStA: „Natürlich werden wir auch von unserer Seite alles tun, um die Sicherheit der Studenten zu gewährleisten“.

Im April beginnt auch die Renovierung der Uni-Katakomben und der Aula (wir berichteten), die bis Mitte Mai abgeschlossen sein soll. „Da können ab dem Herbstsemester wieder problemlos Veranstaltungen stattfinden“, so Jakobi. Der entsprechende Antrag sei bereits von der Stadt genehmigt. Wie auch bei den Katakomben wird den „größten Teil“ der Umbaukosten im Schneckenhof, so der Baudezernent, wohl das Hochbauamt Mannheim übernehmen. Der gesamte Umbau im Schneckenhof wird nicht billig: „100 000 Euro werden nicht reichen“, schätzt Jakobi.



Müssen künftig vor jeder Party geräumt werden: die Schwarzen Bretter im Foyer.

## Informatiker bringen Autos das Sprechen bei

Ein an der Uni Mannheim entwickeltes Verfahren soll den Straßenverkehr sicherer machen

Von Stephanie Bahr

Können Autos miteinander reden? Eine komische Vorstellung, aber in naher Zukunft könnte sie tatsächlich wahr werden. Und ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg dahin wurde an der Uni Mannheim geschaffen. Genauer am Lehrstuhl für Praktische Informatik IV. Seit 2001 forscht hier der Doktorand Holger Füller für das Projekt „Network on Wheels“. Unterstützt wird er dabei von Sascha Schnauffer, der 2005 dazu kam und den Doktorandenplatz nach Füllers abgeschlossener Promotion übernimmt.

Das Industrieforschungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) läuft in Kooperation mit der Uni Karlsruhe, mehreren deutschen Autoherstellern, dem Fraunhofer FOKUS und dem Elektronikkonzern NEC, welcher die Doktorandenstelle in Mannheim zusammen mit dem BMBF finanziert.

Die Idee für das Forschungsprojekt stammt aus der Automobilindustrie und hat ein ganz simples Ziel: Den Straßenver-

kehr sicherer zu machen. Indem die Fahrzeuge miteinander kommunizieren, sollen sie sich gegenseitig vor Gefahrensituationen warnen. So entwickelten die Mannheimer Forscher das „Contention Based Forwarding“ (CBF).

Hat ein Auto einen Unfall, welches den nachfolgenden Verkehr beeinflussen kann, sendet es diese Informationen an alle es umgebenden Fahrzeuge, die sich in einer Reichweite von ungefähr 500 Metern befinden. Die Empfänger starten dann eine Art Countdown, der sich im Bereich von Mikrosekunden bewegt und immer länger wird, je weiter das kontaktierte Fahrzeug entfernt ist. Endet dieser, wird der Empfänger zum Sender und schickt die Nachricht ebenfalls an alle Fahrzeuge in seiner Reichweite weiter. Die Fahrer der benachrichtigten Autos werden so über mögliche Gefahrensituationen informiert und können dementsprechend reagieren.

„Zwar gibt es schon Verfahren, bei denen Autos miteinander kommunizieren können“, berichtet Füller, „aber bei den ersten Tests hat sich herausgestellt, dass unseres

viel effektiver arbeiten kann“. Durch den Countdown wird gewährleistet, dass immer das am nächsten gelegene Auto die Informationen weiterleitet. So verläuft die Übertragung um einiges schneller. Möglich wird dies mit Hilfe des Satellitennavigationssystems GPS und der W-LAN-Technik.

Für die Durchsetzung ihres Systems sehen die beiden Doktoranden gute Chancen. Testläufe mit echten Fahrzeugen, die die Mannheimer Software an Bord hatten, waren sehr erfolgreich. Auch das Patentverfahren für die Neuentwicklung läuft schon. „Dass das gesamte System von uns später auch wirklich von der Industrie verwendet wird, ist unwahrscheinlich“, meint Füller. Aber er ist überzeugt, dass zumindest Elemente übernommen werden.

Wie lange es noch dauert, bis das Kommunikationssystem auch wirklich serienmäßig eingesetzt wird, ist deshalb ebenfalls noch nicht absehbar. Das Forschungsprojekt der Uni Mannheim läuft noch bis 2008. „Bis dahin wollen wir CBF noch weiter verbessern und Fehlerquellen abarbeiten“, so Füller.

## Neue Studiengänge für Jobvermittler

Ab September 2006 bietet die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (BA) - Fachhochschule für Arbeitsmarktmanagement in Mannheim mit „Arbeitsmarktmanagement“ und „Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement“ zwei neue und praxisorientierte Studiengänge an. Die Studierenden erwerben nach dreijährigem Vollzeit-Studium und vier integrierten Praktika, die in unterschiedlichen Bereichen der BA absolviert werden, den europaweit anerkannten Hochschulabschluss Bachelor of Arts. Das anwendungsorientierte Konzept des Studiums bereitet zum Beispiel auf eine Tätigkeit im Bereich der Beratung von Jobsuchenden und Arbeitgebern oder der Arbeits- und Ausbildungsplatzvermittlung vor. Studieninteressierte können noch bis zum 24. April ihre Bewerbung bei der örtlichen Agentur für Arbeit abgeben. Weitere Informationen zu den Studiengängen und den Zulassungsvoraussetzungen erteilt das Personalteam der BA telefonisch unter 0621/165235 oder sind im Internet unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) abrufbar. mbe

## Campus-Report

### Praktikum in Australien

Wer ein großes Interesse für sportliche Großveranstaltungen hat, kann jetzt bei Strade Sports als Praktikant Erfahrungen im Bereich Sportmanagement sammeln. Und das nicht einfach irgendwo, sondern in Sydney in Australien. Das Unternehmen beliefert die ganze Welt mit Informationen zum Thema Sport. Unter anderem werden hier große Sportdatenbanken erstellt. Zu den Aufgaben im Praktikum gehört das Schreiben von Sportlerbiografien ebenso wie die direkte Recherche bei großen Sportveranstaltungen. Interessierte melden sich bei Johanna Reichel unter der Telefonnummer 040/27880831. Infos gibt es bei [www.world-of-xchange.com](http://www.world-of-xchange.com). bas

### Fit in der Uni-Mensa

Gleich zwei Aktionen sollen die Mannheimer Studis in der Mensa am Schloss fit fürs Semester machen. Noch bis Donnerstag, 13. April, servieren die Mensaköche mit der AOK Nahrhaftes, das die Pfunde purzeln lässt. So gibt es heute Seelachsfilet mit roten Linsen und Dillkartoffeln mit Edviansalat für studentenfreundliche drei Euro. In der Woche vom 24. bis zum 28. April stehen leichte und leckere Spezialitäten ebenfalls zum Preis von drei Euro auf dem Menüplan wie zum Beispiel Kabeljaufilet Fintolino mit Gemüsefarfalle. Die vollständigen Speisepläne sind unter [www.studienwerk-mannheim.de](http://www.studienwerk-mannheim.de) abrufbar. bas

### Doppeldiplom ist gefragt

Ehrgeiz lohnt sich: Absolventen mit einem doppelten Abschluss sind auf dem Arbeitsmarkt besonders gefragt – das belegt eine vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln im Auftrag des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) durchgeführte Unternehmensbefragung. So haben Hochschulabsolventen mit einem internationalen Doppeldiplom in jedem dritten Unternehmen bessere Einstellungschancen als ihre Kommilitonen mit einfachem Abschluss. In jedem fünften Unternehmen erwartet die Absolventen sogar eine höhere Einstiegsposition und ein höheres Einstiegsgehalt. Nähere Infos gibt es im Internet unter [www.hrk.de](http://www.hrk.de). sbt

## Studenten machen Zeitung

EINE INITIATIVE VON



Mannheimer Morgen  
- Hochschulredaktion -  
Dudenstr. 12-26  
68167 Mannheim  
Fax 0621/392-1399  
e-mail: [hochschule@mamo.de](mailto:hochschule@mamo.de)

Diese jeden Mittwoch erscheinende Seite konzipieren und gestalten Studenten der Mannheimer Hochschulen. Außer den namentlich genannten Autoren haben mitgewirkt: Marisa Beck, Dorina Disterheft, Svenja Markert und Stefanie Reis.

Koordination: Sandra Bohnert

Betreuung und wvtl. Redakteur: Peter W. Ragge

## Vorgemerkt

Universität, 5.4., ab 9 Uhr, B 6, Hörsaal A 001, Mannheimer Arbeitsrechtstag 2006 zum Thema „Restrukturierung – Das Unvermeidliche meistern“.

Universität, 6.4., 14 Uhr und 15.30 Uhr, Schloss, Raum O 163, Vorträge der Bundesagentur für Arbeit zum Thema „Was machen Sozial- und Politikwissenschaftler und in welchen Bereichen arbeiten sie?“

Hochschule, 6.4., 17.15 Uhr, Windeckstraße 110, Gebäude 2, Raum 202, Vortrag von Dipl.-Ing. Uwe Hemminger zu „Entwicklung und Umsetzung innovativer Gebäudekonzepte am Beispiel des Neubaus für die Fakultät für Sozialwesen der Uni Mannheim“.

Universität, 7.4., 19 bis 23.30 Uhr, Schloss, Internationales Studenten-Medienkunst-Festival unter dem Motto „colours of rhythm“. Es finden verschiedene Workshops statt. Die Ausstellung ist am Samstag, 8. und Sonntag, 9. April von 12 bis 20 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

EO, 7.4., 21 Uhr, Schloss, Ehrenhof-Ost, Konzert der Irin Wallis Bird. Eintritt 4 Euro/6 Euro.

Popakademie, 8.4., ab 12 Uhr, Hafenstraße, Red Popakademie. Lesung von Hans Nieswand aus seinem Buch „Radio Ramallah“. Im Anschluss findet ein Label Showcase von Platzhirsch/Kahlwild Schallplatten statt.

SMD, 10.4., 19 Uhr, G 4, 5, Gemeindehaus Trinitatis, Ferienbibelkreis.

EO, 10.4., 21 Uhr, Schloss, Ehrenhof-Ost, Montagskino mit „Rio Reiser – König von Deutschland“. Eintritt frei.

Vorlesungsbeginn zum Sommersemester 2006:  
Popakademie: 17. April  
Universität: 24. April

## Kein Sprung ins kalte Wasser

Frühjahrsakademie an der Uni bereitet Austauschstudis vor

Über 60 Studierende aus Europa und Übersee haben in den vergangenen vier Wochen die Frühjahrsakademie an der Universität Mannheim absolviert, einen Intensivkurs für deutsche Sprache und Kultur. Alle Teilnehmer – in der Mehrzahl BWLer – werden im kommenden Semester als Austauschstudenten immatrikuliert. Daher bot die Frühjahrsakademie ihnen eine gute Gelegenheit, um sich auf das Studium vorzubereiten: neben Sprachkursen in fünf Niveaustufen vermittelten Seminare über „Politische Landeskunde“ und den „Wirtschaftsstandort Deutschland“ einen aktuellen Einblick in ihr Gastland.

„Das Programm ist jedoch nicht nur auf Lernen ausgerichtet, man soll auch Spaß dabei haben“, beschreibt Karin Gültlinger, Leiterin der Abteilung Deutsch als Fremdsprache der SUMMACUM GmbH, das vielseitige Angebot, das neben Exkursionen, beispielsweise nach Heidelberg und Speyer, auch viele Kultur- und Kneipenabende enthielt. Besonders begeistert zeigten sich die ausländischen Studenten von den Weinproben in der Pfalz und vom

internationalen Fußballturnier, bei dem in Einstimmung auf die Fußball-WM fünf Mannschaften gegeneinander antraten. „Toll waren auch die Parties in den Clubs in Heidelberg und Mannheim“, erzählt Ezequiel Alemán aus Argentinien. Dass das Freizeitprogramm derartige Abwechslung bot, lag nicht zuletzt am Engagement der fünf Tutoren, die die Gruppe in dieser Zeit betreuten – eine Stelle wurde sogar vom Studentenwerk der Universität finanziert.

Mit der Organisation des Programms zeigten sich die Teilnehmer sehr zufrieden. Dieses Lob kann Karin Gültlinger nur zurückgeben, sie ist begeistert vom Elan der diesjährigen Teilnehmer und dies, obwohl die Gruppe angesichts des schlechten Wetters und des Müllproblems in der Stadt keinen leichten Stand hatte. Den Austauschstudenten gefiel es jedoch vor allem wegen der netten Leute an der Uni. Um sich eine Verschnaufpause von diesem erlebnisreichen Intensivkurs zu gönnen, werden die meisten von ihnen die kommenden Wochen vor Vorlesungsbeginn nutzen, um zu reisen. dd



Beim internationalen Fußballturnier der Frühjahrsakademie hatte im Endspiel der „Europäische Bund“ gegen „Skandinavien“ die Nase vorn. Bild: Proßwitz